

An die Kunst glauben



Melanie Berlinger, A friend of mine (gelb), 2009, Siebdruck, 49×64

Karlheinz Pichler

Unter dem Titel „Neunmalneu“ gewährt KunstVorarlberg ab 8. Februar Einblicke in das Schaffen derjenigen KünstlerInnen, die in den vergangenen zwei Jahren neu zum Verein gestoßen sind. Angesagt ist eine dichte Ausstellung, in der von der Zeichnung bis zur Medienkunst und von der Malerei bis zur Konzeptkunst de facto sämtliche Sparten des bildnerischen Schaffens tangiert werden. „Neu“ bedeutet in diesem Fall aber nicht „unbekannt“, denn die meisten der an dieser Kunstschau Partizipierenden haben sich durch eine Reihe von Ausstellungen bereits bestens in der Öffentlichkeit etabliert.

Zu diesen gehört etwa die 1984 geborene Melanie Berlinger, die schon mehrfach mit außergewöhnlichen Insekten-Radierungen für Aufsehen gesorgt hat. In „Neunmalneu“ wartet sie aber mit Siebdruckarbeiten auf, die während ihres Auslandssemesters in Chile (2009) entstanden sind. Es sind Vorläufer-Arbeiten zu besagten Radierungen und wurden bislang noch nie gezeigt. In Chile habe sie die Möglichkeit gehabt, sehr experimentell mit der Siebdrucktechnik zu arbeiten, so Berlinger gegenüber KULTUR. Im Unterschied zu den Radierungen, in denen die Insekten isoliert wie Porträts dargestellt werden, findet in den Siebdrucken eine Interaktion mit dem Menschen statt.

Cäcilia Falk, Jahrgang 1963, die an der Akademie der Bildenden Künste bei Arnulf Rainer studiert hat, bringt mit „Gebrochenes Herz“ ein dreiteiliges Ölgemälde in die Ausstellung ein, in der sie zwar persönliche Komponenten verarbeitet hat, das aber dem Betrachter weite Interpretationsräume eröffnet. „Am ehesten kann das Bild erfasst werden,



Sabine Stauss-Wouk, o. T., 2018, 150×115

wenn man es ohne Gedanken betrachtet. Das Bild ist mehr als die Geschichte“, erläutert die Künstlerin.

Die Gestalterin Daniela Fetz, die 1981 in Au im Bregenzerwald zur Welt kam, präsentiert in der Villa Claudia zwei Objekte aus bedruckten Textilien, wobei die Stoffe in mehreren Schichten übereinander gelegt werden und sich zu einer Art gerahmtem „Bildwerk“ formieren. Darüber hinaus soll es Riso-Prints von Fotomontagen zu sehen geben, für die analoge Glasplattenfotografien des Bregenzerwälder Fotografen Johann Jakob Greuss (1876–1956) den Ausgangspunkt bilden. Bei der Risographie handelt es sich um ein im Zylinderdruckverfahren durchgeführtes Schablonendruckverfahren nach Art der Siebdrucktechnik.

Ästhetische Forschungen

Anhand einer Installation bestehend aus Skateboardzeitschriften, Filmen, Büchern, Zeitschriften, Skateboards, Fotografien, Zeichnungen, Malerei, Grafik, Schallplatten samt mobilem Plattenspieler, um diese anzuhören, und anderem gibt Florian Gerer Einblicke in die Verhältnisse seines Zimmers in Hard. Es solle eine Art „ästhetischer Forschung“ sein, die zur Darstellung seiner Einflüsse dient, so der Künstler, der aktuell auch als Präsident von KunstVorarlberg amtiert. Dabei wolle er eben auch Bezug darauf nehmen, wie dieses Weltbild in Abhängigkeit zu diversen Medien stehe.

Der aus dem niederländischen Groningen stammende und heute in Dornbirn lebende und arbeitende Maler Egmont Hartwig ist mit dem Ölgemälde „Hemd“ in der Ausstellung vertreten. Mit dem großformatigen „Stilleben“ will der 1973 geborene Künstler gleichsam Abstraktion und Figuration



Cäcilia Falk, *Gebrochenes Herz*, 2017, Öl auf Leinwand

miteinander verbinden, und zwar mit fließendem Übergang. Eine im Bild dargestellte indirekte Lichtquelle scheint das dargestellte Kleidungsstück förmlich zu durchdringen, wodurch der Eindruck entsteht, das Hemd selber sei der Leuchtkörper. Gemalt in klassischer Schichten-Malerei auf selbst präpariertem, strukturiertem Untergrund überlässt Hartwig bei der Kolorierung allerdings nichts dem Zufall. Die verwendeten Farben seien fast alle in Eigenregie hergestellt worden, lässt er wissen.

Stereotype Sehgewohnheiten hinterfragen

Als triptychonartig angelegtes Tabloid präsentiert der in Hard lebende und arbeitende Medien- und Konzeptkünstler Guntram König das Postulat „An die Kunst glauben“. Inhaltlicher Hintergrund der Arbeit sind gesellschaftspolitische Entwicklungen und Tendenzen, die immer mehr als „Mobilmachung“ gegen Medien, die freie Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, die EU, aber auch gegen Kunst und Kultur evident werden. König: „Sich zu besinnen, welch wichtigen und konstruktiven Beitrag Kunst in einer freien Demokratie mit ihren speziellen Blickwinkeln und innovativen Ideen beizusteuern hat, aber auch Überlegungen zur Kunst als Religionersatz, stehen im Hintergrund meiner Arbeit.“

Die auf performative und installative Kunst fokussierende Janine Maria Schneider bringt einen Auszug neueren Schaffens in „Neunmalneu“ ein. Mit „Dear House“ ist beispielsweise eine Foto- und Videoarbeit und mit „The same again“ ein Artist-Book der in Wien lebenden und arbeitenden Künstlerin zu sehen. Eine weitere Fotografie ohne Titel kann des Weiteren sowohl als eine Dokumentation als auch als eigenständige Fotoarbeit gesehen werden, handelt es sich doch um eine Abbildung einer

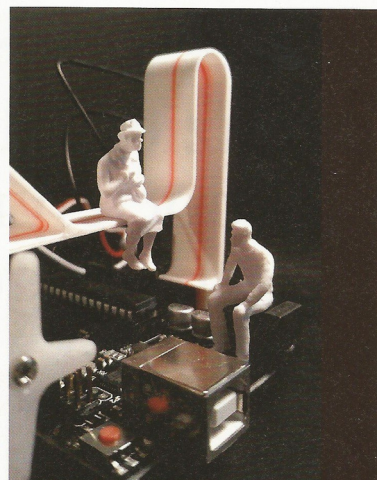
partizipativen Installation, die in Zusammenarbeit mit dem Architekten Remigius Gnetner 2016 entstanden ist.

Wolfgang Schwarzmann, der 1988 in Dornbirn das Licht der Welt erblickt hat, ist ausgebildeter Architekt. Sein bildnerisches Interesse konzentriert sich auf digitale Bildmanipulation und Malerei. Sein Werkbeitrag „IchMirMichIch“ setzt sich mit dem Statement „Jede/r ist sich selbst doch eh immer am nächsten ... oder?“ auseinander.

Die Bizauer Künstlerin Sabine Stauss-Wouk hinterfragt mit ihrer Malerei stereotype Sehgewohnheiten. „Umrisse, die von ihrer eigentlichen Position entrückt sind, sollen unsere Gewohnheiten zu sehen und zu denken zur Diskussion stellen. In einer Welt voller Umbrüche und Veränderungen fällt es immer schwerer, Verlässlichkeiten auszumachen“, betont die Künstlerin. Wie schon in früheren Arbeiten verwendet Stauss-Wouk Motive aus der Natur. Bei ihrem Bild mit Kornblumen erscheinen die Pflanzen wie ein ornamentales Muster.



Egmont Hartwig, *Hemd*, 2017, Öl auf Leinwand



NEUNMALNEU Neue Mitglieder

MELANIE BERLINGER
CÄCILIA FALK
DANIELA FETZ
FLORIAN GERER
EGMONT HARTWIG
GUNTAM KÖNIG
JANINE MARIA SCHNEIDER
WOLFGANG SCHWARZMANN
SABINE STAUSS-WOUK

9 Positionen aus den Bereichen Malerei, Zeichnung, Druckgrafik, Fotografie, Video, Objekt-/Konzept- und Medienkunst.

Eröffnung | Do 7. Februar 2019 | 19:00 Uhr
Begrüßung | Kirsten Helfrich

Führungen mit Janine Maria Schneider |
Fr 8. Februar, Fr 1. und Sa 2. März 2019 |
jeweils 16:00 Uhr
Führung mit Melanie Berlinger |
Sa 9. Februar 2019 | 16:00 Uhr
Finissage | So 3. März 2019 | 16:00 Uhr

8. Februar bis 3. März 2019
Fr 16 bis 18 Uhr | Sa 15 bis 18 Uhr
So 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr

Vorschau:
BILDSTEIN | GLATZ
Heroes never die
15. März bis 7. April 2019

Forum für aktuelle Kunst
Villa Claudia
Bahnhofstraße 6
A 6800 Feldkirch
www.kunstvorarlberg.at

KunstVorarlberg